



Von der Halle auf dem MZO-Gelände, in der die Waren von Thomas Philipps lagen, ist bald nichts mehr übrig.

BILDER: ORTGIES

# Von der Halle steht nur noch ein Gerippe

**PROJEKT** Vom Sonderpostenmarkt auf dem MZO-Gelände ist fast nichts mehr übrig / Wohnungen fertig

Ab kommende Woche sollen die Apartments im Rampengebäude angeboten werden. Ab Dezember kann man dort einziehen.

VON PETRA HERTERICH

**LEER** - Die Regale sind längst weg, die Wände auch: Wo früher der Sonderpostenmarkt Thomas Philipps seine Ware lagerte, liegen Schutthaufen. Von der einstigen Verkaufshalle auf dem MZO-Gelände steht nur noch das Gerippe. Der Sonderpostenmarkt ist bereits in das Gewerbegebiet am Emsdeich umgezogen.

Wie berichtet, soll auf der alten Industriebrache der ehemaligen Molkereizentrale Ostfriesland (MZO) der Rad-

san-Park entstehen. Das Areal hatten der Leeraner Helmuth Sandersfeld und der Anwalt Dr. Manfred Radtke aus Rhaderfehn gekauft. Gemeinsam haben sie die Radsan Park GmbH gegründet. Als weiterer Partner ist das Bauunternehmen Büter mit an Bord. Auf dem MZO-Gelände sollen unter anderem 130 Wohnungen, eine Begegnungsstätte mit Mensa, Praxen, Gewerbeflächen für das Gesundheitswesen und Grünflächen entstehen.

Die Umbauarbeiten am ehemaligen Rampengebäude sind jetzt so gut wie abgeschlossen. „Ab nächster Woche werden wir die Wohnungen der Öffentlichkeit vorstellen. Dann beginnen wir mit der Vermarktung“, erklärt Helmuth Sandersfeld.

Insgesamt 31 Wohnungen sind in dem historischen Ge-



Hier kann man ab Dezember einziehen: Die Wohnungen im Rampengebäude sind fast fertig.

bäude entstanden. „Es gibt Single-Apartments, die rund 30 Quadratmeter groß sind, aber auch Wohnungen zwischen 60 und 70 oder 120 Quadratmetern Größe“, erklärt er. Die Preise habe man noch nicht endgültig festgelegt, sagt Sandersfeld.

„Das machen wir kommende Woche“, kündigt er an. Für einige Wohnungen gebe es bereits Interessenten. Ab Dezember könne man schon einziehen, erklärt Sandersfeld.

Vermietet sind zudem bereits große Flächen im Pum-

pengebäude: Das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) bekommt dort 1200 Quadratmeter, das Berufsbildungswerk (BFW) wird sich auf 300 Quadratmetern einrichten.

Dort, wo noch die letzten Reste von Thomas Philipps zu sehen sind, werden ebenfalls Wohnungen entstehen. Wenn der Sonderpostenmarkt vollständig abgerissen ist, fahren die Bagger Richtung ehemaliger Möbelhalle. Auch das rote Backsteingebäude entlang der Großen Roßbergstraße soll, so die derzeitigen Planungen, komplett verschwinden. Ursprünglich sollte das Gebäude als Schallschutz bestehen bleiben. Diese Idee habe man verworfen, so Sandersfeld. Derzeit arbeite man mit dem Architekten die neuen Pläne aus.